



5000 Brote... - die Liturgie

Beim Reinkommen

Am Eingang bekommt jede/jeder ein Brotstück von dem frisch gebackenem Brot.

Musik

Begrüßung (mit einem Brot in der Hand)

Wie hat Ihnen das Brot geschmeckt?

Wir haben es gestern für Sie gebacken.

Genauer gesagt: Unsere Konfis haben ... Brote gebacken – zusammen mit Bäckermeister

Ja, gestern gebacken –

für jede und jeden von uns.

Es duftet –

Und: Es schmeckt sehr gut.

Das haben wir schon erfahren.

Es ist ein BROT-FÜR-DIE-WELT.

Denn symbolisch sind in dieses Brot auch die mit „hineingebacken“,

die kaum satt werden –

und die mit dem Kauf des Brotes unterstützt werden.

Wir können heute einen kleinen Beitrag leisten,

dass es Menschen besser geht.

Natürlich ist in dieses Brot auch die Hoffnung mit eingebacken,

dass wir uns noch deutlicher auf den Weg machen,

genug „Brot für die Welt“,

genug Nahrungsmittel anzubauen,

damit alle genug zu essen haben,

damit alle satt werden.

Diese Hoffnung verbindet sich mit dem Dank

für alles, was wir für unser Leben erhalten,

für alles, was wir jeden Tag geschenkt bekommen.

Gott sei Dank.

In diesem Sinn feiern wir Gottesdienst –

und legen diese Stunde in Gottes Hand.

Amen.

Gebet

Lasst uns beten:

Gott,

wir danken dir für alles,

was wir säen und ernten dürfen.

Wir danken dir für alles Leben,



das wir erfahren,
für alles, was uns aufleben lässt,
für alles, was wir in deinem Licht sehen.
Wir danken dir für deine Gegenwart,
die wir hier erfahren.
Denn wir brauchen Dich.
Dein Wort ist Nahrung für unser Leben.
Amen.

Lied: Wir pflügen und wir streuen... (EG 508)

Psalm 104

Wir danken Gott für alles, was er uns schenkt – jeden Tag neu – und sprechen miteinander Worte aus Psalm 104:

- Alle: Lobe den HERRN, meine Seele!
- Konfis: HERR, mein Gott, du bist sehr herrlich;
du bist schön und prächtig geschmückt.
- Frauen: Licht ist dein Kleid, das du anhast.
- Männer: Du breitest den Himmel aus wie einen Teppich;
du baust deine Gemächer über den Wassern.
- Alle: Lobe den HERRN, meine Seele!
- Frauen: Du feuchtest die Berge von oben her,
du machst das Land voll Früchte, die du schaffest.
- Männer: Du lässtest Gras wachsen für das Vieh
und Saat zu Nutz den Menschen,
- Frauen: dass du Brot aus der Erde hervorbringst,
dass der Wein erfreue des Menschen Herz
- Männer: und sein Antlitz schön werde vom Öl
und das Brot des Menschen Herz stärke.
- Konfis: Lobe den HERRN, meine Seele!
- Frauen: Gott, wie sind deine Werke so groß und viel!
Du hast sie alle weise geordnet,
und die Erde ist voll deiner Güter.
- Alle: Lobe den HERRN, meine Seele!
- Konfis: Es warten alle auf dich,
dass du ihnen Speise gebest zur rechten Zeit.

Männer: Du sendest aus deinen Odem,
so werden sie geschaffen,
und du machst neu die Gestalt der Erde.

Frauen: Die Herrlichkeit des HERRN bleibe ewiglich,
der HERR freue sich seiner Werke!

Konfis: Ich will dem HERRN singen mein Leben lang
und meinen Gott loben, solange ich bin.

Alle: Lobe den HERRN, meine Seele!
Halleluja!

Lied: Gott, deine Werke sind groß

G C D⁴ D G

1. Gott, dei-ne Wer - ke sind groß! Wir stau - nen
2. Gott, dei-ne Wer - ke sind groß! Wir stau - nen
3. Gott, dei-ne Wer - ke sind groß! Wir stau - nen

Am D⁴ D G C

1. ü - ber dei-ne Wun-der! Von dei-nem A-tem le-ben
2. ü - ber dei-ne Wun-der! Von dei - ner Lie-be le-ben
3. ü - ber dei-ne Wun-der! Von dei-nem Se-gen le-ben

D⁴ D Em D⁴ D G D⁴ D G

1. wir. ___ Gott, wir dan-ken dir. Von dei-nem
2. wir. ___ Gott, wir dan-ken dir. Von dei - ner
3. wir. ___ Gott, wir dan-ken dir. Von dei-nem

C D⁴ D Em Am D G

1. A-tem le-ben wir. ___ Gott, wir dan-ken dir.
2. Lie-be le-ben wir. ___ Gott, wir dan-ken dir.
3. Se-gen le-ben wir. ___ Gott, wir dan-ken dir.

Text und Musik: Fritz Baitruweit 2012. © tvd Verlag, Düsseldorf

Alternative:

Worte aus Psalm 104 (frei)

gemeinsam gesprochen

Gott,
ich spüre deine Gegenwart
im Wind, im Regen und in der Sonne.
In der Schönheit der Erde sehe ich dich,
im Nebel über den Feldern am Morgen
und in den Lichtern der Stadt bei Nacht.
Du bist da in jedem freundlichen Gesicht,
in der Macht der Machtlosen.
Sehe ich deine Schöpfung,
was zählen dann wir?
Du hast uns geschaffen nach deinem Bilde
Und hast uns einen Planeten anvertraut,
einen Planeten mit Pflanzen, Tieren und Mitmenschen.
Herr, unser Gott,
wie groß ist dein Name unter uns.
Amen.

Macht die Augen auf - RAP zu Psalm 104

eingespielt – oder von eine/r Jugendlichen zum Playback vorgetragen

Viele gucken sich die Welt an und nehm'n Wunder wahr,
ohne nach 'nem Grund zu fragen.
Kunst ist da, ich frag mich: wann wird uns das klar?
Durch dein Leuchten können wir sehn,
und über Flammen und Winde kann man dich heute noch verstehn.

Aus dem Wasser kommt Land; fester Boden schafft den Lebensraum.
In bester Harmonie halten Berge und Täler ewig aus
und verteilm Wasser in Bächen, Flüssen und Seen,
machen dadurch Landgebiete fruchtbar und beschützen das Leben.
Das Leben: geschaffen in perfekter Symbiose.
Überall zu sehn, jeder Fleck der Erde ist bewohnt mit Leben.
Mit Pflanzen, mit Menschen und Tieren,
die sich gewaltig unterscheiden in ihren Grenzen und Trieben,
jedoch perfekt für das geschaffen sind, völlig egal, was sie sind,
was sie tun, was auch immer, jedenfalls hat das 'nen Sinn.
Nicht nur für sich selbst, das ist nicht leicht zu erklärn,
doch zum Glück klappt es einfach so, uns gegenseitig zu nähren.

Macht die Augen auf, begreift, was ihr seht,
diese Kugel ist viel mehr als nur ein kleiner Planet:
Sie ist Leben. Für jeden das Zuhause, die Heimat,



so wunderbar geschaffen, doch das glaubt dir fast keiner.
Macht die Augen auf, begreift, was ihr seht,
diese Kugel ist viel mehr als nur ein kleiner Planet:
Sie ist Leben. Für jeden die Zuflucht, das A und O,
unendlich vielseitig, schön und unsagbar groß.

Ordnung muss her, doch du hast damit gerechnet,
und durch die Sonne und den Mond haben wir Tage und Nächte,
um sich ein bisschen aus dem Weg zu gehn, man muss sich auch nicht stetig quäl'n,
denn anders als so manches Tier können wir in der Nacht eh nicht sehn.
Doch wenn wir sehen können, woll'n die sich lieber ausruhen;
Harmonien aus Gegensätzen, alle kriegen, was sie brauchen.
Viel Leben stirbt, aber ändern kann's niemand,
doch was auch immer uns genommen wird, das schenkst du uns wieder.
Ein niemals endender Kreislauf, jedoch lange noch nicht ausgereift.
Du bringst uns immer wieder Laufen bei, doch es braucht noch Zeit,
bis wir es auch begreifen, endlich die Augen weit aufmachen
und sehen, wo wir sind, dann können wir auch lachen!
Denn wer kann wohl die Welt für sich haben?
Eine so selbstlose Gabe, ich hoff dir gefällt, was ich sage.
Umso schlimmer ist es, was wir dir schon alles aufgeschultert haben,
dabei ist es so offensichtlich, wir sind selber schuld daran.

Macht die Augen auf, begreift was ihr seht,
diese Kugel ist viel mehr als nur ein kleiner Planet:
Sie ist Leben. Für jeden das Zuhause, die Heimat,
so wunderbar geschaffen, doch das glaubt dir fast keiner.
Macht die Augen auf, begreift, was ihr seht,
diese Kugel ist viel mehr als nur ein kleiner Planet:
Sie ist Leben. Für jeden die Zuflucht, das A und O,
unendlich vielseitig, schön und unsagbar groß.

Jan Moritz Baltruweit

*aus: Doris Joachim-Storch, Du, höre, Psalmen entdecken – singen, beten, predigen, Frankfurt/Main
2012, S. 238f*

Interview

- mit Konfis
- mit dem Bäcker (...)

auch mit Bildern von der Aktion

Mögliche Fragen an eine Konfirmandin/einen Konfirmanden:

In ganz Deutschland backen in diesem Jahr Konfirmandinnen und Konfirmanden BROT FÜR DIE WELT. Insgesamt vielleicht 70 000 oder sogar 100 000...

Im Konfirmandenunterricht habt ihr über die *Bedeutung des Brotes* gesprochen.

- Hat für dich *Brot* eine besondere Bedeutung? (Welche?) ...



- Findest du *Brot für die Welt* wichtig? (Warum?) ...
- Wie wars (gestern) in der Backstube?
- Hat dich da etwas besonders beeindruckt?

Danke...

Mögliche Fragen an den Bäcker/die Bäckerin:

- Sie haben Ihre Backstube (gestern) für die Konfis geöffnet? Das war doch etwas ganz Besonderes auch für Sie? Oder machen Sie so etwas öfter?
- Was haben Sie als erstes gedacht, als Sie von der Aktion und von der Anfrage hörten?
- Wie wars mit den Konfis?
- Wie sehen Sie den Zusammenhang zwischen dem, was Sie in der Bäckerei tun, und Brot für die Welt?

Danke...

Biblische Geschichte (Lukas 9,11-17): 5000 werden satt

evtl. mit einer von den Konfis erstellten Foto-Story (oder: Bilder-Story)

Erzähler/in: Jesus erzählte den Menschen vom Reich Gottes und machte alle gesund, die Heilung brauchten.

Als es Abend wurde, kamen die Zwölf zu Jesus und sagten:

Jünger/in 1: "Lass doch die Volksmenge gehen.

Jünger/in 2: Dann können die Leute zu den umliegenden Dörfern und Höfen ziehen.

Jünger/in 3: Dort finden sie eine Unterkunft und etwas zu essen,

Jünger/in 4: denn wir sind hier in einer einsamen Gegend."

Erzähler/in: Jesus antwortete ihnen:

Jesus: "Gebt doch ihr ihnen etwas zu essen!"

Erzähler/in: Da sagten sie:

Jünger/in 1: "Wir haben nicht mehr als fünf Brote und zwei Fische.

Jünger/in 2: Oder sollen wir etwa losgehen und für das ganze Volk etwas zu essen kaufen?"

Erzähler/in: Es waren nämlich ungefähr fünftausend Menschen.

Da sagte Jesus zu seinen Jüngern:



Jesus: "Sorgt dafür, dass sich die Leute zum Essen niederlassen – in Gruppen zu etwa fünfzig."

Erzähler/in: So machten es die Jünger und alle ließen sich nieder.
Dann nahm Jesus die fünf Brote und die zwei Fische.
Er blickte zum Himmel auf und sprach das Dankgebet dafür.
Dann brach er sie in Stücke und gab sie den Jüngern.
Die sollten sie an die Volksmenge austeilen.
Die Leute aßen,
und alle wurden satt.
Dann wurden die Reste eingesammelt,
die sie übrig gelassen hatten – zwölf Körbe voll.

Das Lied zum Text und zur Aktion: 5000 Brote

Text: Walter Jungbauer
Musik: Fritz Baltruweit

$\text{♩} = 112$

Fünf - tau - send Bro - te. Brot für die Welt. ↑
Einsatz
Strophe

Fünf Bro - te sind ge - bro - chen. Fünf - tau - send wer - den satt, weil
je - der von dem Sei - nen da - zu ge - ge - ben hat, weil
je - der von dem Sei - nen da - zu ge - ge - ben hat.

2. Auch Gott hat sich gegeben, / als Mensch in Jesus Christ, /
|: bleibt bei uns gegenwärtig / im Geist, der mit uns ist :|

3. Vor nun zweitausend Jahren / solch' Wunder sind gescheh'n /
|: als Beispiel für uns Menschen; / wir müssen's nur versteh'n :|

4. Wir alle sind gerufen / zu teilen unser Brot, /
|: all das, was wir empfangen, / als Nahrung gegen Not :|

5. Lasst uns die Brote brechen, / dann werden alle satt, /
 |: wenn jeder von dem Seinen / dazu gegeben hat :|

Zu dem Song gibt es eine Aufnahme (www.5000-brote-de) sowie eine Playbackfassung (ebenda). Konfis können die „geRAPten“ Passagen „ein“sprechen. Alle singen die Strophen.

Predigt

Liedwiederholung: 5000 Brote

oder: Selig seid ihr

1. Se - lig seid ihr, wenn ihr ein - fach lebt.
 2. Se - lig seid ihr, wenn ihr lie - ben lernt.
 4. Se - lig seid ihr, wenn ihr Frie - den macht.

Se - lig seid ihr, wenn ihr La - sten tragt.
 Se - lig seid ihr, wenn ihr Gü - te wagt.
 Se - lig seid ihr, wenn ihr Un - recht spürt.

3. Se - lig seid ihr, wenn ihr Lei - den merkt.

Se - lig seid ihr, wenn ihr ehr - lich bleibt.

Text: Friedrich Karl Barth, Peter Horst 1979 nach Mt 5, 3-10
 Musik: Peter Janssens aus „Uns allen blüht der Tod“, 1979
 alle Rechte: Peter Janssens Musik Verlag, Telgte

Das Brot-für-die-Welt-Projekt Informationen (mit PowerPoint)

Lied: Wenn das Brot, das wir teilen...



1. Wenn das Brot, das wir tei - len, als Ro - se blüht und das
Wort, das wir sprechen, als Lied er - klingt, **R** dann hat Gott un - ter
uns schon sein Haus ge - baut, dann wohnt er schon in un - se - rer
Welt. Ja, dann schauen wir heut schon sein An - ge - sicht in der
Lie - be, die alles um - fängt, in der Lie - be, die alles um - fängt.

2. Wenn das Leid jedes Armen uns Christus zeigt
und die Not, die wir lindern, zur Freude wird, dann hat Gott ...
3. Wenn die Hand, die wir halten, uns selber hält
und das Kleid, das wir schenken, auch uns bedeckt, dann hat Gott ...
4. Wenn der Trost, den wir geben, uns weiter trägt
und der Schmerz, den wir teilen, zur Hoffnung wird, dann hat Gott ...
5. Wenn das Leid, das wir tragen, den Weg uns weist
und der Tod, den wir sterben, vom Leben singt, dann hat Gott ...

Text: Claus-Peter März

Musik: Kurt Grahl

© bei den Autoren

Fürbitten

Verschiedene aus der Gemeinde machen mit, z.B. Konfis, der Bäcker...

- 1 Lasst uns beten:
Gott,
von dir kommt alles, was wir sind und haben.
Dafür danken wir dir.



- 2 Wir danken dir fürs Brot,
für unsere Wohnung,
unsere Kleidung,
für alle, die uns lieb haben und begleiten.
- 3 Wir danken dir für alle Menschen,
die für unser tägliches Brot sorgen:
die Bäcker, die Bauern,
die Menschen in den Kleider- und Schuhfabriken.
Zeig ihnen immer wieder, wie wichtig ihre Arbeit für uns ist.
- 4 Gott, du willst, dass alle Menschen gut leben können.
Darum bitten wir dich:
Öffne unsere Augen für alle Menschen,
die Hunger haben und die krank sind.
Gib uns gute Einfälle, wie wir ihnen helfen können.
- 5 Wir bitten für alle Menschen, die heute ganz allein sind.
Besuche du sie, damit sie sich nicht vergessen fühlen.
- 1 Wir bitten für alle Menschen, die traurig sind,
besonders für.....evtl. *Sterbefälle einfügen. Platz für andere Kasualien.*

(Stille)

KDA-Bayern

oder:

- 1 Lasst uns beten:
Gott, du Güte ohne Ende,
öffne uns die Augen
für die Schönheit deiner Schöpfung.
- 2 Lass uns danken für alle glücklichen Momente,
die uns geschenkt werden,
für alles das, was uns am Leben erhält und Kraft gibt.
Hilf uns, deine Geschenke zu behüten und zu bewahren.
- 3 Schärfe unser Bewusstsein für das, was notwendig ist,
um unsere natürlichen Lebensgrundlagen zu erhalten:
das Wasser, die Luft, die Erde.
Gib uns den Mut, noch mehr als bisher dafür einzutreten.
- 2 Du Gott der Gerechtigkeit,
öffne uns die Augen,
für das Leid von Menschen,



die an Hunger und Unterdrückung leiden,
die in Kriegsgebieten leben
und der Gewalt nicht ausweichen können.

3 Mach dieser Grausamkeit ein Ende
und zeige uns Wege,
die zu einem tragfähigen, friedlichen Zusammenleben führen.

2 Du Gott der Liebe,
öffne unser Herz,
damit deine Wärme uns erfüllt,
damit wir dich, uns selbst
und unsere Nächsten lieben können.

3 Das, was wir hier auf dem Herzen haben,
können wir in der Stille vor dich bringen.

(Stille)

1 Lass uns spüren,
dass du alles Lebende mit einander verbindest
und dass wir mit denen, die vor uns waren
und mit denen, die nach uns kommen, zusammengehören
in den großen Kreislauf des Werdens und Vergehens,
den deine Liebe erhält
von Ewigkeit zu Ewigkeit.

5000 Brote – Konfis backen Brot für die Welt

oder:

Dieser Gottesdienst [das Erntedankfest] will uns daran erinnern,
offener für Gott zu werden, und auch offener für unsere Mitmenschen.

Zeichen dafür kann das Brot sein.

Es gibt bei uns in Deutschland sehr viele Sorten von Brot.

So verschieden wie das Brot, sind auch wir Menschen.

1 Ich bringe ein Roggenbrot.
Es ist das Brot der Menschen, die hart arbeiten müssen.
Es erinnert an die Frauen und Männer in der Welt, die sich nach Gerechtigkeit
sehnen und dafür kämpfen müssen.
Gott, schenke uns Gerechtigkeit in der Welt!

2 Ich bringe Zwieback.
Er ist das Brot der Kranken.
Es erinnert uns an alle, die auf Heilung hoffen.
Gott, schenke uns, was wir zum Heilwerden nötig haben!



- 3 Ich bringe ungesäuertes Brot. (Matzenbrot aus dem Reformhaus)
Die Israeliten haben es vor ihrer Flucht aus Ägypten gebacken.
Es erinnert uns an alle Menschen, die auf der Flucht sind,
die ihre Heimat verlassen müssen und in der Fremde leben.
Gott, schenke uns Verständnis für ihre Situation!
- 4 Ich bringe Fladenbrot.
Es ist das Brot, das in vielen Ländern gebacken und gegessen wird,
in denen die Armut herrscht.
Es erinnert uns daran, dass Gott nicht will, dass Menschen hungern müssen.
Gott, gebe uns die Fähigkeit zu teilen!
- 5 Ich bringe Oblaten.
Sie erinnern uns an Jesus, der gesagt hat:
,Was ihr getan habt einem von den Geringsten, das habt ihr mir getan.'
Gott, gebe uns die Kraft, in seinem Sinne zu handeln!

Alternative:

Kärtchen werden ausgeteilt. Von den Teilnehmenden am Gottesdienst werden Bitten aufgeschrieben. Von einem kleinen Team werden sie geordnet (evtl. auch ausgewählt), dann vor Gott gebracht.

Alle singen bei Bitten immer wieder „Herr, erbarme dich“ (EG 178.11) oder bei Dankgebeten „Alle gute Gabe“ (aus dem Lied „Wir pflügen und wir streuen“).

Vater unser

Sendung

Alternative: Hier auf die Brot-Stückchen hinweisen, die am Ausgang verteilt werden.

Liedwiederholung: Gott, deine Werke sind groß

oder: Bewahre uns, Gott, behüte uns Gott (EG 171)

Segen

Musik

Nach dem Gottesdienst:

Verkaufsstand mit den „Brot-für-die-Welt-Brotten“

Ein weiterer möglicher Baustein im Rahmen der Eingangsliturgie:

Meditation und Dank: Wir backen das Brot (4 Konfirmandinnen/Konfirmanden)

- 1
Ich bringe das Mehl.
Die Frucht des Feldes.
Der Boden vom Bauern bereitet.
Gesät und gedüngt. Gemäht und gedroschen.
Vom Müller gemahlen. Vom Transportunternehmer geliefert. Beim Händler gekauft.
Das Mehl.
Es ist unser einfachstes Lebensmittel.
Und es steckt so viel Arbeit darin.
Gott, wir danken dir dafür.
- 2
Ich bringe das Wasser.
Urstoff des Lebens.
Unzählige Male im Kreislauf zwischen Himmel und Erde.
Gefiltert im Boden. Bedroht von Verschmutzung durch unser menschliches Wirken.
Das Wasser.
Wir trinken es, wir bereiten unsere Nahrung damit zu.
Wir reinigen uns damit.
Mit Wasser werden wir auf deinen Namen getauft.
Gott, wir danken dir dafür.
- 3
Ich bringe die Hefe.
Wunder der Natur.
Hefepilze und Sauerteigbakterien sind Lebewesen und Teil deiner Schöpfung.
Nicht sichtbar. Aber wirksam.
Bekömmlich wird Getreide durch sie.
Und haltbar.
Hefe und Sauerteig verwandeln den Teig.
Gott, wir danken dir dafür.
- 4
Ich bringe das Salz.
Kristall aus der Tiefe von Meer oder Fels.
Herausgekratzt, gesiedet, getrocknet, verpackt und gelagert.
Salz.
Würze des Lebens.
Gott wir danken dir dafür.
- 1
Wie das Mehl sind wir vor dir,
wir reiben uns auf im Leben, verpulvern unsere Energie.
Werden anderen zur Kraft.
Gott, wir danken dir dafür.
- 2
Wie Wasser sind wir.
Beweglich, fließend, veränderlich.
Verbunden mit Mond und Gezeiten.
Voller Kraft.

Das weiche Wasser bricht den Stein.
Gott, wir danken dir dafür.

- 3 Wie Hefe sind wir.
Wir bringen Prozesse voran.
Bewirken Veränderung.
Nicht immer geht es auf.
Manche Rezepte sind falsch.
Doch wenn es gärt, kann Neues entstehen.
Gott, wir danken dir dafür.

- 4 Wie das Salz sind wir.
Jesus sagt es uns: „Ihr seid das Salz der Erde.“
Es kommt auf jeden von uns an.
Wir bringen andere auf den Geschmack.
Das Leben bekommt erst durch uns Würze.
Gott, wir danken dir dafür.

Ein weiterer möglicher Baustein – nach der Vorstellung des Brot-für-die-Welt-Projektes:

Von Anfang an gehörte es zur christlichen Gemeinde, dass sie im Gottesdienst das Brot gebrochen und geteilt hat. So zeigen Christen ihre Dankbarkeit, dass Gott sie versorgt. Und so zeigen Christen, dass sie aufeinander achten.

Alle sollen satt werden, darum teilen wir miteinander. Darum sammeln wir eine Kollekte ein und teilen mit den Geschwistern, mit denen wir das Brot nicht hier teilen können. Wir werden jetzt dieses große „Gott-sei-Dank-Brot“ in 8 Stücke schneiden und in diese Körbe legen. Dann geben wir dieses Brot durch die Reihen.

Jeder und jede bricht ein Stückchen Brot ab und gibt es dem linken Nachbarn. Den Korb reichen Sie nach rechts weiter und bekommen dann von Ihrem rechten Nachbarn ein Stückchen Brot gereicht. Der Korb ist also schon immer eine Person weiter als die Brotstückchen.

Geben Sie das Brot weiter mit den Worten: „Gott segne es dir“. Und der Nachbar antwortet mit Amen.

KDA-Bayern

GOTT SEGNE UNSER BROT.

So wie das Korn
wächst in Regen und Sonne,
lass auch uns wachsen in deiner Liebe.



So wie das Korn zu Mehl gemahlen wird,
um Brot zu werden,
lass auch uns Brot werden für andere.

Segne uns mit dem verbindenden Wasser;
es fügt das Mehl zu einem Leib,
dass auch wir zu einem Ganzen werden.

Segne uns mit dem Duft des Backens;
er erfüllt uns mit Hunger nach dem Brot.
Dass auch unser Hunger nach Frieden in der Welt gestillt wird.

Segne uns im Brechen des Brotes;
es teilt sich aus, um Hunger zu stillen,
dass auch wir zu teilenden Menschen werden.

Segne uns mit dem Brot des Lebens,
dass wir Teil deiner gelingenden Schöpfung werden.

KDA-Bayern